



Einladung zum Kulturtag „Deutsche und Juden als Minderheiten in Bessarabien“

Am Sonntag, 17. Oktober 2021 – 11:00 bis 17:00 Uhr
Haus der Deutschen aus Bessarabien und der Dobrudscha
70188 Stuttgart, Florianstraße 17

Programm

11:00

Andacht

P.i.R. Arnulf Baumann

Grußworte

11:30

„Gedenkkultur“

Vortrag von Rabbi Dr. Gabor Lengyel

„Deutsche und Juden in Bessarabien“

Vortrag von Dr. Mariana Hausleitner

13:00

Gemeinsames Mittagessen

Bessarabisches Hähnchen mit Salaten

14:00

„Multiethnisches Leben in

Bessarabien und der Dobrudscha“

Einführung in die Sonderausstellung

15:00

„Nach dem Tauwetter“

Lesung von Milana Gilitschenski

15:30

Worte zum Ausklang

Kaffeetafel

Musikalische Begleitung: Das Duo

Alexander Dekhtiar, Klarinette

Arkady Ginzburgskiy, Akkordeon

Poetische Begleitung in jiddischer Sprache: N.N.

Organisation

Es wird ein **Kostenbeitrag** von **15,00 €** für Mittagessen und Kaffeetafel erhoben.

Anmeldung in der Geschäftsstelle des Bessarabiendeutschen Vereins

- Telefon 0711 / 44 00 77-0

- E-Mail: verein@bessarabien.de

Einlass ist ab 10:30 Uhr.

Corona: 3-G-Regel. Bitte bringen Sie einen Nachweis mit, dass Sie geimpft, genesen oder negativ getestet sind.

Bitte tragen Sie eine medizinische Maske. Am Sitzplatz kann die Maske abgelegt werden.



Deutsche und Juden als Minderheiten in Bessarabien

In der multiethnischen Siedlergesellschaft Bessarabiens konnten sich Deutsche und Juden bis in die 1930er Jahre hinein als gleichgestellte Nachbarn und Geschäftspartner mit Respekt begegnen.

Dann kamen die Nationalsozialisten. Ihre massive Propaganda zerstörte die Atmosphäre friedlicher Toleranz in Bessarabien. Die bessarabischen Deutschen wurden 1940 nach Polen umgesiedelt und mussten 1945 vor der russischen Front fliehen. Sie fanden eine neue Heimat in Deutschland. Die bessarabischen Juden fielen 1941 dem rumänisch-deutschen Holocaust zum Opfer. Nur wenigen von ihnen gelang die Flucht nach Palästina.

Der Kulturtag des Bessarabiendeutschen Vereins am 17.10.2021 erlaubt eine neue Begegnung der früheren Nachbarn, bzw. ihrer Nachkommen. Das Verhältnis der Deutschen und Juden in Bessarabien weiter aufzuklären ist ein Anliegen der Historischen Kommission. Im Mitteilungsblatt kommen überraschend viele Details zutage, die fast vergessen waren. Wer weiß schon, dass in manchen bessarabischen Dörfern die Deutschen ganz gut Jiddisch sprachen?



Personal im Krankenhaus Arzis, Bessarabien: Geburtstagsfeier am 22.06.1931 mit deutschen, jüdischen und russischen Kolleginnen. Bildquelle: Bildarchiv des Bessarabiendeutschen Vereins.

Die Beiträge des Mitteilungsblattes zum jüdischen Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ stehen auf der Homepage des Bessarabiendeutschen Vereins unter https://www.bessarabien.de/aktuelles_mitteilungsblatt.php.